



in München

vom 21. bis 27 Januar 2008



„Eine andere Welt ist möglich“

Das **Weltsozialforum** entstand als eine Gegenveranstaltung zu den Gipfeln der Welthandelsorganisation (WTO), dem Davoser Weltwirtschaftsforum und den jährlichen Weltwirtschaftsgipfeln der Regierungschefs der G8–Staaten. Die erste Veranstaltung des **Weltsozialforums** fand 2001 in Porto Alegre (Brasilien) statt. Unter dem Motto **„Eine andere Welt ist möglich“** kritisieren viele Gruppen und Bewegungen der Zivilgesellschaft die neoliberale Globalisierung und suchen nach Alternativen.

Das **Weltsozialforum** ist ein offener Treffpunkt und Netzwerk für die demokratische Debatte von Ideen, Formulierung von Anträgen, den offenen Austausch von Erfahrungen und das Initiieren von wirkungsvollen Aktivitäten. Ziel ist es, eine Gesellschaft aufzubauen, die auf solidarischen Verhältnissen zwischen den Menschen und Völkern, und auf einem pfleglichen Umgang mit der Umwelt basiert.

In diesem Sinn bietet das **Weltsozialforum** den Raum für einen ständigen Prozess des Suchens und des Aufbaus von Alternativen. Alle Versammlungen und Konferenzen, die als Teil dieses Prozesses abgehalten werden, haben eine internationale Dimension.

Das **Weltsozialforum** ist ein vielfältiger, breit gefächertes, nicht-staatlicher,

nicht-konfessioneller, und nicht-parteiischer Zusammenhang, der auf dezentralisierte Art und Weise die Organisationen und Bewegungen verknüpft, die durch konkrete Aktionen von der lokalen bis zur internationalen Ebene daran mitwirken, eine andere Gesellschaft aufzubauen.

Als ein Zusammenhang von Wechselbeziehungen stärkt das **Weltsozialforum** nationale und internationale Verbindungen zwischen Organisationen und Bewegungen der Gesellschaft und schafft neue.

In den Jahren von 2001 – 2007 gab es jeweils ein zentrales **Weltsozialforum**. 2008 hat das **Weltsozialforum** ein neues Gesicht, es gibt keine zentrale Veranstaltung, sondern es finden weltweit Veranstaltungen in einer Aktionswoche vom 21. bis 26. Januar 2008, statt.

Unter der Internetseite <http://www.wsf2008.net/> können die weltweiten Veranstaltungen verfolgt werden.

Das Sozialforum München nimmt mit verschiedenen Beiträgen an dieser Aktionswoche teil. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Sozialforum München

*“Eine andere Welt ist möglich
München sozial und solidarisch”*

www.m-sf.de <mailto:info@m-sf.de>



Wir treffen uns in der Regel jeden 2. Montag im Monat im EineWelthHaus Schwanthalerstr. 80, München, (U5 Haltestelle Theresienhöhe)

Unser Spendenkonto: Hans-Peter-Gase, Nr. 40 160 52 32, Sparda-Bank München, BLZ 700905 00

Samstag, 9. Februar 2008

16⁰⁰ Uhr Marienplatz: **Großkundgebung gegen die NATO-Sicherheitskonferenz**

18⁰⁰ Uhr ab Marienplatz **Demonstration zur Residenz/Odeonsplatz**

www.muenchen-gegen-krieg.de

Montag, 21. Januar 2008 18⁰⁰ Uhr

Montagsdemo gegen Hartz IV

offenes Mikrofon, kulturelle Beiträge, Informationen
Auf dem **Marienplatz**

Veranstalter: Initiative Münchner Montagsdemo; Andrea Dumberger, Werinherstr. 96, 81541 München, Tel.: 089/6806872

Mittwoch, 23. Januar 2008 11³⁰ bis ca. 13³⁰ Uhr

Info-Veranstaltung "Arbeit & Arbeitslosigkeit in Europa - Stand und Perspektiven"

Nach dem 14 tägigen offenen Arbeitslosen KOMMunikationstreff um 10.00 Uhr wollen wir mit Erfahrungsberichten, einer statistischen Rundschau und einem kleinen Einblick anderer Ideen von Leben und Arbeiten das Thema angehen.

Im **Pfarrheim St. Rupert** Gollierstr. 61, Ecke Trappentreustr. (U 4/5 Heimeranplatz)

Veranstalter: Kath. Arbeitslosenseelsorge, Mike Gallen, Tel.: (089) 510 99 373
<mailto:mgallen@ordinariat-muenchen.de> www.arbeitslosenseelsorge.de

Mittwoch, 23. Januar 2008 19⁰⁰ Uhr

Veranstaltung "Analphabetismus in Deutschland?" mit Andrea Kuhn-Bosch

Über vier Millionen Bundesbürger verfügen über so geringe Lese- und Schreibkenntnisse, dass sie als Analphabeten gelten. Fehlende Grundbildung erhöht das Armutsrisiko.

Was heißt heute Analphabetismus? Was sind die Ursachen? Wie kann Menschen mit Lese- und Schreibschwächen geholfen werden?

Im **KDA**, Schwanthalerstr.91 (U 4/5 Theresienwiese)

Veranstalter: Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern; (afa) Schwanthalerstraße 91, 80336 München, Tel. 089-530737-37, www.afa-muenchen.de

Donnerstag, 24. Januar 2008 16⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

Mahnwache: „Für eine Welt ohne Terror und Krieg“

Wir fordern globale Solidarität statt weltweite Militäreinsätze und Rüstungsexporte.

Am **Richard-Strauss-Brunnen**, Neuhauser Straße 8 (U/S Karlsplatz/Stacchus)

Veranstalter: Münchner Friedensbündnis c/o Friedensbüro e.V., Isabellastr. 6, 80798 München; Tel./Fax: (089)2715917, <mailto:friedensbuero@muenchner-friedensbuendnis.de>

Samstag, 26. Januar 2008 18⁰⁰ Uhr

Politisches Samstagsgebet: „Eine andere Welt ist möglich! Verändernde Kraft sozialer Bewegungen“ mit Paul Kleiser

Die wirkende Kraft der sozialen Bewegung wird aufgezeigt am Beispiel des Widerstands gegenüber Ausbeutung menschlicher Arbeit und Ausplünderung von natürlichen Ressourcen.

In der **Kath.Hochschulgemeinde**, Leopoldstr. 11 (U3/6 Giselastr.)

Veranstalter: Politisches Samstagsgebet c/o Inge Ammon Jägerstr. 24, 82256 Fürstenfeldbruck; Tel. (08141) 27947, <mailto:Inge@Ammon-FFB.de>

Freitag/Samstag. 25./26 Januar 2008

Friedenspolitischer Kongress: Deutschland im Krieg

Im Gewerkschaftshaus München, Schwanthalerstr. 64 (U 4/5 Theresienwiese)

Der Kongress befasst sich mit der zunehmenden innen- und außenpolitischen Militarisierung und den dahinter stehenden Interessen. Zwei Wochen vor den Protesten gegen die sogenannte „Sicherheitskonferenz“ in München soll der Kongress die Möglichkeit bieten, über Alternativen der Gegenkräfte, über Erfahrungen und Perspektiven des Widerstands zu diskutieren.

Freitag. 25. Januar 2008 (Einlass 18⁰⁰ Uhr)

Forum 1, 19⁰⁰ Uhr

Conrad Schuhler, *isw - Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e. V., München*

Der globale Kapitalismus und der Weltkrieg um Ressourcen

Werner Rätz, *Mitglied im Beirat von Attac Deutschland, Bonn*

Gegenkräfte und Gegenstrategien

Samstag. 26. Januar 2008 (Einlass 10⁰⁰ Uhr)

Forum 2, 11⁰⁰ Uhr

Claudia Haydt, *Vorstandsmitglied IMI - Informationsstelle Militarisierung, Tübingen*

Die Bundeswehr – Armee im globalen Einsatz

Forum 3, 14⁰⁰ Uhr

Gabriele Heinecke, *Rechtsanwältin, Mitglied im BV des Repub. Anwältinnen- und Anwältevereins e.V.,*
Krieg nach außen – Krieg nach innen

Forum 4, 16⁰⁰ Uhr

Matin Baraki, *Hochschuldozent für Internationale Politik an den Unis Marburg, Gießen und Kassel*
Sechs Jahre NATO-Besatzung und –Krieg in Afghanistan

18³⁰ Uhr „Die Neue Wut - Das war der Gipfel“ / Filmausschnitte

19⁰⁰ Uhr, **ABSCHLUSSPLENUM**

**Erfahrungen und Perspektiven im Kampf gegen Militarismus und Krieg
Podium mit AktivistInnen aus der Protest- und Widerstandsbewegung:**

Nicole Fritsche, *Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus*; Nikola Jankowsky, *ver.di-Jugend*;
Johannes Jonić, *SDAJ; N.N., Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen*; Tobias Pflüger, *Mitglied der Linksfraktion im EP*; Jürgen Rose, *Oberstleutnant, Moderation: Renate Börger, attac München*

Eintritt/Kongressbeitrag: Freitag 3.- /ermäßigt 1.- Samstag 5.- /3.- Fr.+Sa. 7.-/ 4.-

Veranstalter des Kongresses:

attac München; Arbeitskreis Aktiv gegen Rechts - ver.di München; GEW - Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, München/Oberbayern; IMI - Informationsstelle Militarisierung, Tübingen; isw - Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e. V., München; Kurt-Eisner-Verein - Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bayern; Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus; Münchner Friedensbündnis e.V.; Sozialforum München; ver.di-Jugend

Sonntag. 27. Januar 2008 19⁰⁰ Uhr

Menschen zum "Alten Eisen" werfen? Recycling hilft!

Der Verein Reciclázaro (São Paulo/Brasilien) stellt Menschenwürde wieder her.

Referent: Pater José Carlos Spinola (mit deutscher Übersetzung)

Der Verein *Reciclázaro* in São Paulo/Brasilien fördert „Human-Ökologie“: In zugleich sozialen und ökologischen Projekten mit Sperrmüll, Schrott und Second Hand-Produkten integriert er Menschen am Rand, wie z.B. Drogenabhängige und Obdachlose, in die Gesellschaft. (Der Name erinnert an die biblische Geschichte des armen Lazarus, der nun sozusagen "recycelt" wird, daher: "Recic-Lázaro".) Durch Wertstoffrecycling kann man also gleichzeitig Menschenwürde wiederherstellen und die Umwelt schützen; und man schafft Einkommen, indem man Genossenschaften von WertstoffsammlerInnen aktiv in das Abfallkonzept einer Großstadt einbezieht.

Im **EineWeltHaus**, Schwanthalerstr. 80 (U 4/5 Theresienwiese) **Veranstalter:** Sozialforum München, Evangelische Hochschulgemeinde, Casa do Brasil e.V.